Sano MAGAZIN

RIND 2 ▪ 2023

Informationen und Praxistipps rund um moderne Tierernährung

40 LITER JE KUH UND TAG

GUT DEWITZ BLICKT AUF 3 JAHRE ERFOLGREICHE ZUSAMMENARBEIT

14 Erfolgreich mit Melkroboter

22 Bereit für die Silomaisernte

IMPRESSUM

Sano Magazin Rind

Informationen und Praxistipps
rund um moderne Tierernährung

Herausgeber
Sano – Moderne Tierernährung GmbH
Grafenwald 1
84180 Loiching
Telefon: +49 8744 9601-0
Fax: +49 8744 9601-99
E-Mail: info@sano.de

Geschäftsführung:
Richard Waldinger
Redaktionsleitung:
Belinda Wilhelm
Layout, Satz:
Michaela Adler, 84347 Pfarrkirchen
Bildmaterial: Sano – Moderne Tierernährung GmbH, AdobeStock: yusufdemirci / barbamauro / Pixel-Shot CLAAS
Auflage: 9.000 Stück

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers sowie Angabe der Quelle und Belegexemplare. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Unternehmens wieder.

Sano
Die Tier-Ernährer

www.sano24.de

DER WEG IST
DAS ZIEL.

Liebe Leserinnen und Leser,

aktuell ist auf einigen Flächen der Mais zu sehen. In manchen Orten sieht er bisher recht traurig aus und ob es in diesem Jahr Maislabyrinthe geben wird, wird sich noch zeigen. Ist Ihnen bewusst, dass es bei einem Maislabyrinth gewisse Parallelen zum Leben gibt?

In einem Maislabyrinth gibt es verschiedene Wege und immer wieder muss am Ende eines Weges und hinter einer Kurve eine Entscheidung getroffen werden. Gehe ich links oder rechts herum. Da kann man schon mal die Orientierung verlieren. Ich sehe da ganz klar Parallelen zu meinem Leben und auch in der Landwirtschaft scheint es mir häufig ähnlich. Da die Zukunft ungewiss ist, scheint es außerdem, als würden sich die Wege ständig verändern. Wege, die vor wenigen Jahren noch ans Ziel geführt haben, enden heute in einer Sackgasse oder führen einen immer weiter weg vom Ziel.

Also müssen wir mutig sein und neue Wege ausprobieren. Wir sollten dabei auch keine Angst haben, uns zu verlaufen und können Umwege annehmen, ganz nach dem Motto: „Der Weg ist das Ziel!“ Dann können wir neue Wege annehmen, uns immer wieder neu orientieren und dabei zugleich wieder auf die Mitte, unser Ziel zusteuern. Bei manchen Entscheidungen und Richtungswechseln erscheint es, als würden wir in die falsche Richtung laufen. Doch auch diese scheinbaren Irrwege gehören dazu. Am Ende des Weges zeigt sich vielleicht, dass so mancher Irrweg eine Abkürzung war.

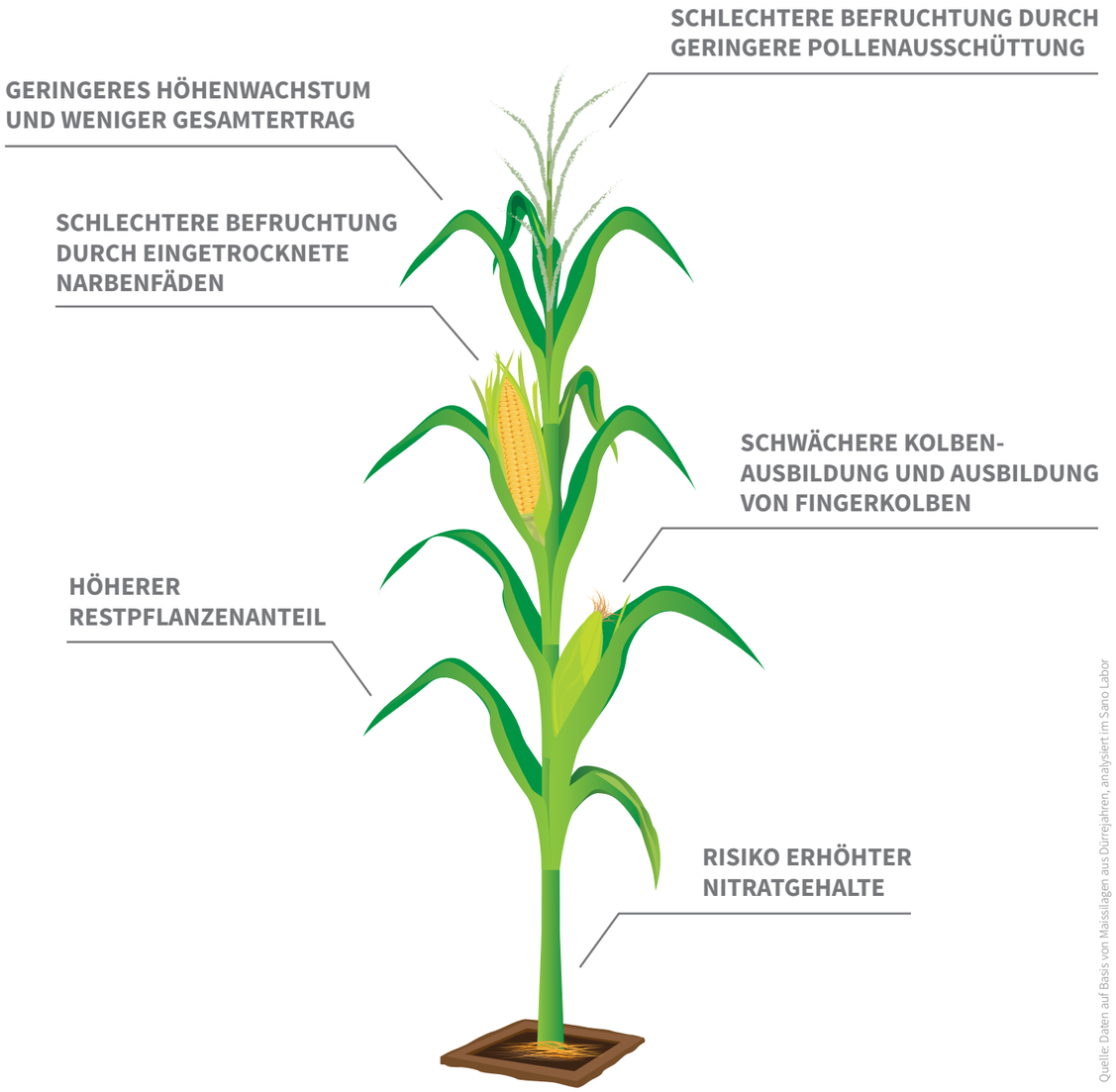
Ein Tipp zum Schluss: Es geht sich einfacher durch ein solches Labyrinth, wenn man nicht allein, sondern in guter Gesellschaft unterwegs ist.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen des Magazins und viel Erfolg beim Laufen durch das Labyrinth des Alltags und Lebens.

Ihre
Katharina Wehr
Produktmanagement

FAKTEN ZUM MAIS

AUSWIRKUNGEN VON STARKER TROCKENHEIT
AUF DIE NÄHRSTOFFGEHALTE VON SILOMAIS



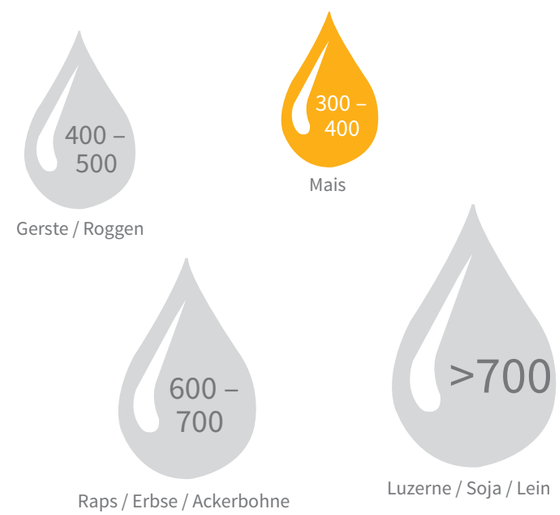
Quelle: Daten auf Basis von Maissilagen aus Dürrejahren, analysiert im Sano Labor

HÄCKSELN ODER NICHT HÄCKSELN?
Mehr zur Maisernte in Zeiten von Hitze und Dürre gibt es auf unserem Wissensblog. Einfach QR-Code scannen und direkt lesen:

TIPPS & TRICKS
MAISERNTE IN DÜRREJAHREN

- ✓ Regelmäßige Bestandskontrolle für Einhaltung des optimalen Erntetermins
- ✓ Kürzer häckseln für bessere Verdichtung
- ✓ Korn-Cracker kontrollieren, da Körner kleiner, gummiartig und elastischer sein können
- ✓ Siliermittel gegen Nacherwärmung einsetzen
- ✓ Mindestsilierdauer von 8 Wochen einhalten

WASSERBEDARF
IN LITER JE KG PRODUZIERTER TROCKENMASSE



Quelle: Studie der BOKU Wien und der WIFO, Ökosoziales Forum Österreich, 2015, Autoren: DI Dr. Rita Kappert, Prof. Dr. Hans-Peter Kaul und DI Dr. Franz Sinabell

SANO AKTUELL

28 **Sano on Tour**
Ein Rückblick auf das erste Halbjahr

SANO DIGITAL

06 **Im Wandel der Zeiten**
34 Jahre Futterberatung

AGRAR INSTITUT RIND

26 **Mit System zum Erfolg**
Organisation der Silomaisernte

EXPERTENTIPPS

12 **Erfolgreiche Fütterung in Roboterherden**

22 **Mais-ABC**
Worauf kommt es bei der Maissilage an?

FOKUS PRAXISBETRIEBE

08 **40 Liter je Kuh und Tag**
Drei Jahre Zusammenarbeit mit Gut Dewitz

14 **Melkroboter erfolgreich meistern**
Betrieb Städtgen berichtet von der Umstellung auf automatisches Melken

18 **Mit Kuhkomfort und Köpfchen**
So knackte Familie Etlinger die 11.000 Liter

SANO KINDERSEITE

31 **Rund um`s Eis**

Sano 24 Die Tier-Ernährer
Mehr Zahlen, Daten, Fakten rund um die Landwirtschaft: Sano24.de

IM WANDEL DER ZEITEN

ELLEN ORTMANN-STERNBERG: 34 JAHRE KUNDENBETREUUNG UND FUTTERBERATUNG

Von Stift und Zettel zu WhatsApp und Video-Calls. Im Oktober 2023 geht die Zusammenarbeit mit Ellen Ortmann-Sternberg in das 35. Jahr und gehört damit zu einer der längsten Partnerschaften mit Sano – geprägt von Wandel und Digitalisierung in vielen Bereichen. Ob in der klassischen Auftragserfassung oder der Rationsberechnung vor Ort – ein Rückblick auf über 30 Jahre Kundenbetreuung und Futterberatung.

Ellen Ortmann-Sternberg
Sano Partnerin Brandenburg

Ellen Ortmann-Sternberg ist Inhaberin und Geschäftsführerin des Landhandels Ortmann & Sternberg. Seit 1989 betreut sie landwirtschaftliche Betriebe in Brandenburg. Diese profitieren nicht nur von hochwertigen Futtermitteln und Sano Produkten, sondern auch von einer erstklassigen Fütterungsberatung – stets nach dem aktuellen Sano Konzept und Wissensstand. Dabei hat sich in über 30 Jahren einiges verändert.

1989

In diesem Jahr startete die Zusammenarbeit zwischen Sano und dem Landhandel Ortmann & Sternberg in Planetal, Ortsteil Kranepuhl. Ellen Ortmann-Sternberg erinnert sich: „Ich bin einfach losgefahren. Nur mein gelbes Rezepturringbuch und die Preisliste in der Hand.“ So befuhr sie die Landkreise Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming. Auch der Sano LKW wurde damals noch per Hand und ohne Abladehilfen oder Förderband abgeladen.

1991

Drei Jahre später. Die Kundenzahl wächst und Ellen Ortmann-Sternberg setzt bereits jetzt auf Weiterbildungsfahrten mit ihren Landwirten. Das fördert nicht nur das Vertrauen in der Kundenbeziehung. Durch die Weitergabe von Wissen und dem Blick über den Tellerrand wird auch Verständnis für die Bedeutung einer korrekten und erfolgreichen Fütterung geschaffen. Eine Tradition, die bis heute anhält.

1993

Die Ansprüche an Landwirtschaft und rinderhaltende Betriebe steigen. Die Fütterung ist auch jetzt schon einer der größten Kostenpunkte und Stellschrauben. Ein Grund, noch tiefer in die Materie einzusteigen. Gemeinsam mit Sano Fütterungsexperte Ludger Eiting startet Ellen Ortmann-Sternberg in diesem Jahr mit Rationsberechnungen. Ein Austausch auf freundschaftlicher Basis der beiden, der bis heute anhält. Der Erfahrungsschatz wächst und auch Sano breitet zu der Zeit sein Wissensnetzwerk immer weiter aus.

2004

Mit wachsendem Erfahrungsschatz wächst auch das Bewusstsein, dass bei einer kontinuierlichen Modernisierung auf den Betrieben auch die Beratung mithalten muss. Im Sano Fütterungskonzept werden immer mehr auch die Tier- und Betriebsdaten mit einbezogen. Mittels eines speziellen Programms betrachtet Ellen Ortmann-Sternberg nun auch Milch-, Fruchtbarkeits- und Gesundheitsdaten der Tiere. Diese ganzheitliche Herdenmanagementberatung ermöglicht noch bessere und gezieltere Empfehlungen über die Fütterung hinaus. Mit Erfolg, denn seit diesem Jahr gibt es im Alltag der Sano Partnerin nur noch Terminbesuche und keine Kaltakquisen mehr.

NAH AM TIER

Die Nähe zur Praxis ist Ellen Ortmann-Sternberg dabei ein wichtiges Anliegen. Denn zusätzlich zum Landhandel und der Fütterungsberatung leitet sie auch die Tierproduktion der PG Kranepuhl. Dort hat sie aktuell die Verantwortung für 1.200 Mastbullen, 200 Mutterkühe und 200 Milchkühe. Aktuell ist sogar eine Erweiterung in Planung: Eine Betriebsvergrößerung auf 600 Milchkühe.

2018

Sano wagt mit Smart Dairy Nutrition (SDN) den nächsten großen Schritt in die Zukunft der modernen Landwirtschaft. Mit der Futteranalyse nach CNCPS im eigenen Labor werden nunmehr nicht nur absolute Nährstoffgehalte, sondern auch speziell deren Verdaulichkeiten und Abbauraten im Pansen analysiert. Passend dazu entwickelt sich auch die Rationsberechnung weiter. Und mittels der digitalen Herdenmanagementberatung können alle Betriebs- und Tierdaten noch besser und schneller genutzt werden. Gemeinsam mit Sano und speziell Ludger Eiting ist auch Ellen Ortmann-Sternberg Nutzerin der ersten Stunde. „Das war ein riesiger Schritt, der uns noch näher an Tier und Betrieb gebracht hat.“

2020

30 Jahre nach Beginn der Zusammenarbeit dann der nächste Schritt in die Modernisierung. Diesmal, bedingt durch Covid-19, eher unfreiwillig. Statt Besuchen vor Ort wird nun vieles per Telefon oder Video-Call am Laptop besprochen. Die Pandemie birgt dabei aber auch neue Chancen, wie eine schnellere Kommunikation und effizientere Absprachen.

2023

Der Rückblick macht besonders deutlich, was sich in den Jahren alles getan hat. Von Verkauf über Berechnung zur ganzheitlichen Fütterungsberatung. Von Bestellblock und Preisliste zur 24h-Bestellung über das Serviceportal **sano24.de** und von Kaltakquise von Hof zu Hof zu Terminbesuchen vor Ort und Video-Calls. Die Landwirtschaft entwickelt sich schnell und auch die Beratung muss mithalten. Ellen Ortmann-Sternberg tut dies bis zum heutigen Tag. Wir sind stolz auf die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit und freuen uns auf noch viele weitere Jahre!

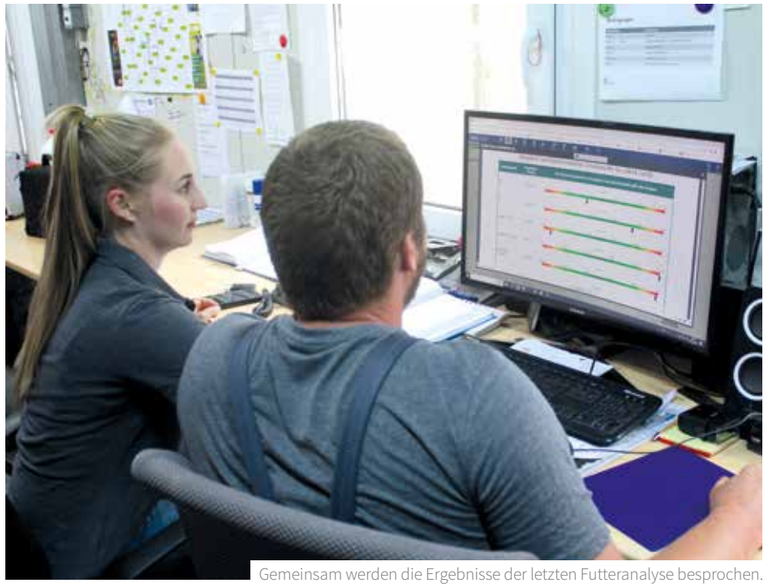
Ludger Eiting
Consultant EU

Kontakt: beratung@sano.de

MIT VERTRAUEN UND WEITBLICK ZU 40 LITER JE KUH UND TAG

DREI JAHRE ZUSAMMENARBEIT MIT GUT DEWITZ

Besuche vor Ort sind der Fachberaterin und Martin Matner sehr wichtig.



Gemeinsam werden die Ergebnisse der letzten Futteranalyse besprochen.

Die Zusammenarbeit vom Betrieb Gut Dewitz in Mecklenburg-Vorpommern und Sano Fachberaterin Anna Lux begann im Mai 2020. Kontaktbeschränkungen und Ungewissheit prägten diese Zeit. Heute profitieren beide von einer vertrauensvollen und effektiven Zusammenarbeit – persönlich und digital. Das Ergebnis: Unter anderem weniger Milchfieber und über 40 Liter durchschnittliche Milchleistung je Tier und Tag. Wie das ging? Ein Rückblick auf drei Jahre Teamwork.

Am 15. Mai 2023 jährte sich die Partnerschaft zwischen Sano Fachberaterin Anna Lux und dem Milchviehbetrieb Gut Dewitz zum dritten Mal. Der Milchviehbetrieb liegt nahe Neubrandenburg in Mecklenburg-Vorpommern und hält an mehreren Standorten 470 Laktierende, ca. 60 Trockensteher und die dazugehörige Nachzucht. Besonders dabei: Die gesamte Herde ist genetisch hornlos.

EINE VERTRAUENSBASIS SCHAFFEN

Zu Beginn der Zusammenarbeit war besonders Geschäftsführer Steffen Sieber noch skeptisch, die Fütterung seiner Tiere der jungen Fachberaterin anzuvertrauen. Doch Anna Lux, selbst erfahren als Herdenmanagerin und bereits seit 2018 Fachberaterin bei Sano, wusste um ihr Wissen und blieb standhaft. Sie überzeugte den Betriebsleiter und den Herdenmanager Martin Matner von der SDN-Fütterungsberatung. Ein neues System auf Basis von Verdaulichkeiten und noch näher am Tier und an den betrieblichen Gegebenheiten. Interessiert an den Vorteilen der SDN-Fütterungsberatung vertraute der Betrieb ihr zunächst die Trockensteher an, da Milchfieber zu dem Zeitpunkt eine größere Herausforderung war.

Mit dem Sano Close Up Konzept für Trockensteher konnte die Fütterungsexpertin innerhalb kürzester Zeit die Milchfieberfälle auf dem Betrieb auf ein Minimum reduzieren und die Milchleistung stieg allein durch die neue Trockensteherfütterung bereits auf gut 35 Liter an. Mit ihrem Engagement und dem Erfolg punktete Anna Lux auf dem Betrieb. Das Vertrauen war gewonnen und einer Zusammenarbeit bei den Laktierenden stand nichts mehr im Weg. >

BETRIEBSSPIEGEL

Landwirtschaftliche Nutzfläche:
1.760 ha Ackerland
141 ha Dauergrünland

Tierbestand:
470 Laktierende
60 Trockensteher
530 Jungtiere

Arbeitskräfte:
Steffen Sieber (Geschäftsführer)
Martin Mantner (Anlagenleiter Tierproduktion)
6 Melker, 2 Futterfahrer, 17 weitere Mitarbeiter

Melksystem:
Doppel 20er Swing Over (3 Melkungen)

Gleitender Herdendurchschnitt:

	2020	2023
Mkg:	33,0	40,8
Fett:	4,2 %	3,5 %
Eiweiß:	3,8 %	3,4 %

» Wir beproben jedes Silo drei Wochen vor der Öffnung mit dem Bohrstock. «

Martin Matner

EINE RATION FÜR ALLE

Nachdem die ersten Hindernisse überwunden waren, die Herde in Einstiegsleistung, Körperkondition und Milchleistung homogener wurde, konnten die Rationen bei den Laktierenden auf eine Ration reduziert werden. Dadurch zeigte die Herde eine deutlich bessere Persistenz als zu Beginn der Zusammenarbeit. Durch die persistentere Milchleistung halten auch altmelkende Kühe ihre Körperkondition, ohne überschüssiges Fett anzusetzen. Wie eine solche Fütterung langfristig funktioniert, weiß Anna Lux: „Wichtig ist, nicht nur die Zahlen und Daten zu betrachten, sondern vor allem die Kühe im Blick zu haben. Jede Herde reagiert anders“. Darum ist auch das stetige Controlling mittels digitaler Tools ein fester Bestandteil des SDN-Konzeptes. Kontinuierlich steigerte sich so die Milchleistung auf bis zu 39 kg bei 4,0 % Fett und 3,67% Eiweiß. Die Fütterung und das Management wurden optimiert, doch die Herde hatte noch Potenzial, da waren sich Martin Matner und Fachberaterin Anna Lux einig. Daher entschieden sich die beiden, gemeinsam mit dem Geschäftsführer, für den Einsatz von konjugierten Linolsäuren, kurz „CLA“. Enthalten im Produkt **LinoMilk®,** senken sie den Milchfettgehalt um bis zu 0,3 %. Dadurch verringert sich der Energiebedarf der Kuh und die Milchleistung wird gesteigert. Gerade zu Beginn der Laktation kann so die negative Energiebilanz der Kühe deutlich gesenkt werden, was den Stoffwechsel entlastet und Gesundheit und Fruchtbarkeit merklich unterstützt. Daher bekommen die laktierenden Kühe 100 g **LinoMilk®** pro Tier und Tag über die hofeigene Vormischung. Auch die Trockensteher der CloseUp-Phase bekommen vorbereitend 75 g **LinoMilk®** über die Ration gefüttert.

KONTINUIERLICH PRÄZISE ARBEITEN

Bei der Fütterung von Hochleistungskühen auf Spitzenniveau darf nichts dem Zufall überlassen werden. Ungenauigkeiten können schnell Schaden anrichten, welcher eigentlich vermeidbar wäre. Daher stehen Martin Matner und Anna Lux in engem Kontakt. Milchleistung der einzelnen Stallgruppen und Inhaltsstoffe der Tankmilch werden nahezu täglich überprüft und Futterwechsel akribisch vorbereitet. Bereits vor der geplanten Öffnung eines neuen Grundfuttersilos wird dieses mit dem Bohrstock beprobt und die Rationen entsprechend angepasst. So ist eine kontinuierlich optimale Fütterung möglich. Eine weitere Beprobung erfolgt, sobald die Anschnittsfläche über die gesamte Silohöhe geht. Die Trockensubstanzgehalte der Silagen werden mindestens alle zehn Tage kontrolliert, bei merklichen Unterschieden auch häufiger. Weichen die Trockensubstanzgehalte um mehr als vier Prozent ab, erfolgt eine Anpassung der Rationen. „Annas kontinuierliches Engagement, die Schnelligkeit der Anpassungen und ihr Fachwissen sind wirklich beeindruckend “, gesteht Martin Matner. Ihm und dem Geschäftsführer ist dabei auch klar, dass gerade ein langfristiger Erfolg nur im Team funktioniert: „Da müssen alle zusammenarbeiten. Unsere Futterfahrer arbeiten präzise, Auffälligkeiten werden sofort kommuniziert. Wir legen außerdem Wert auf gute Schulungen unserer Mitarbeiter. Dadurch sind sie motiviert, haben einen sehr guten Blick für die Tiere und geben wertvolle Informationen direkt an den Herdenmanager weiter. Dafür muss man auch mal Danke sagen“, so Steffen Sieber.

RATION DER LAKTIERENDEN:

24,0 kg	Maissilage
12,0 kg	Grassilage
0,5 kg	Heu
0,5 kg	Stroh
10,0 kg	Pressschnitzel
13,1 kg	Rapsextraktionsschrot, Körnermais, Roggen, Triticale, GVO-freier Sojabohnenschrot aus Deutschland, Melasse, **SM Effect, LinoMilk®,** Futterharnstoff, **Acid Protect TMR®**
11,0 kg	Wasser

DIGITAL ODER PERSÖNLICH? SCHNELL UND EFFIZIENT!

Gerade in den Jahren 2020 und 2021 waren Kontaktbeschränkungen ein fester Bestandteil des Alltags. „Im Rahmen der Möglichkeiten war ich natürlich vor Ort“, so Anna Lux. „doch die meiste Kommunikation lief auch damals schon über WhatsApp oder Telefon.“ Überwiegend mit Martin Matner, doch manchmal auch direkt mit den Futterfahrern oder dem Geschäftsführer. „Schnelligkeit ist hier wichtig und keiner ist näher am Futter als die Futterfahrerin oder der Futterfahrer“, weiß Anna Lux. Doch regelmäßige Besuche vor Ort lässt sich die Beraterin nicht nehmen: „Ich muss die Kühe sehen, nur so fallen mir Veränderungen z. B. in der Körperkondition auf.“ Auch Wiederkauaktivität und Futteraufnahme sieht sie am besten vor Ort und hat außerdem den Vorteil des frischen Blicks von außen. Dabei wird auch hier der Betrieb ganzheitlich betrachtet. Nicht nur die Kühe, auch der Futtertisch generell oder die Silos für Grund- und Kraftfutter gehören bei einem Rundgang vor Ort immer dazu. So ergibt sich ein rundes Bild zwischen hochmodernen Analysen, digitalen Tools und der Praxis vor Ort.

WIN-WIN-SITUATION

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist für alle ein Vorteil. Anna Lux hat stets alle relevanten Informationen für eine optimale Beratung und Rationsgestaltung. Aktuelle Preise, Kontraktmengen, ein Wechsel der Silage, kleinste Schwankungen der Milchleistung oder Inhaltsstoffe sowie Auffälligkeiten bei den Kühen – alles wird schnell kommuniziert und es kann schnell reagiert werden. „Es ist eine Win-Win-Situation und hat nichts mit dem klassischem Mineralfutter-Vertreter zu tun, den man manchmal im Kopf hat“, weiß Steffen Sieber zu schätzen. Das wäre auch kaum mehr zeitgemäß. Fachkräftemangel und steigende Rohstoffpreise verlangen ein Umdenken und eine noch bessere und effektivere Zusammenarbeit auch mit Fütterungsberatern, um in der Zukunft erfolgreich wirtschaften zu können.

WAS IST SDN?

Eine Rationsberechnung in einer Excel-Tabelle ist nicht mehr zeitgemäß. Mit SDN (Smart Dairy Nutrition) profitieren Sie von einer Beratung nah am Tier und an der Realität. Warum? Weil wir bereits bei der Futteranalyse den Fokus auf Verdaulichkeiten legen, statt nur die reinen Nährstoffgehalte zu analysieren. Außerdem werden die dynamischen Verdauungsprozesse im Pansen bei der Rationsberechnung berücksichtigt. Auch Umweltbedingungen wie Temperatur, Laufwege, etc. werden in der Berechnung und Beratung beachtet. So bekommen Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse und Ziele maßgeschneidertes Fütterungskonzept.

LINOMILK®

- ✓ Ketoseschutz zum Laktationsbeginn
- ✓ pansengeschützte konjugierte Linolsäure senkt den Milchfettgehalt und senkt damit den Energiebedarf zum Laktationsbeginn
- ✓ pansengeschütztes Fett für höhere Energiekonzentration der Ration
- ✓ schnellverfügbarer Zucker für höhere Energieversorgung der Pansenbakterien und bessere Faserverdauung

Die ganzheitliche Fütterungsberatung nach SDN klingt interessant? Dann melden Sie sich bei Ihrem Fachberater oder über unser Kontaktformular. Dafür einfach den QR-Code scannen:

Anna Lux
Fachberaterin
Sano Kompetenzzentrum
Norddeutschland

Kontakt: beratung@sano.de

ERFOLGREICHE FÜTTERUNG IN ROBOTERHERDEN

MIT DER RICHTIGEN STRATEGIE KLAPPT'S

Automatische Melksysteme (AMS) sind aus der Praxis nicht mehr wegzudenken und weiterhin stark auf dem Vormarsch. Zurecht. Funktionierende Automatisierung ist dennoch kein Selbstläufer. Es gilt, die Besonderheiten der Systeme zu verstehen und die tägliche Arbeit darauf anzupassen. Dann steht bester Tiergesundheit und Spitzenergebnissen nichts mehr im Weg. Was aus Sicht der Fütterung am AMS zu beachten ist? Lesen Sie selbst!

Automatisierung ist das Motto der Zeit und automatische Melksysteme haben in der Milchviehhaltung eine neue Ära eingeläutet. In Zeiten knapper Arbeitskräfte ermöglichen sie eine arbeitswirtschaftliche Entlastung, vor allem aber eine Flexibilisierung. Dies spielt in vielen Fällen gerade im Rahmen der Betriebserweiterung eine besondere Rolle. Auch die Möglichkeit des dreimaligen Melkens wird insbesondere für kleinere bis mittlere Betriebe durch das AMS überhaupt erst praktikabel.

EINE FREIWILLIG AKTIVE HERDE IST DAS ZIEL

Um mit dem AMS effektiv und leistungsfähig zu arbeiten und die Vorteile vollumfänglich auszuschöpfen, sind wesentliche Dinge zu beachten. Dies beginnt mit der Tatsache, dass man am AMS im Vergleich zum Melken im Melkstand einen völlig anders organisierten Tagesablauf hat und auch braucht. Beim konventionellen Melken ist alles so getaktet, dass die Tiere den Großteil der täglichen Routinen (Melken, Fressen, Liegen, etc.) zusammen erleben. AMS-Herden hingegen sind darauf angewiesen, dass all diese Aktionen der Einzeltiere parallel ablaufen. Konkret: Am AMS müssen die vielen individuellen Tagesabläufe der Einzeltiere einer Gruppe „aneinander vorbei passen", um die Melktechnik optimal auszulasten. Und dies am besten freiwillig, ohne zusätzliches menschliches Zutun. Es gilt, Rahmenbedingungen zu schaffen, die einen freiwilligen aktiven Kuhverkehr ermöglichen. Ausreichend Platz, komfortable Liegeboxen, gute Belüftung und jederzeit ungehinderter Zugang zu schmackhaftem Futter sowie sauberem Wasser sind hierbei wesentliche Punkte. Von Seiten der Tiergesundheit ist besonders auf eine gute Klauenpflege und stabile Fundamente zu achten. Nur eine Kuh, die frei von Beeinträchtigungen ihrem individuellen Tagesablauf nachgehen kann, wird mehrmals täglich freiwillig den Futtertisch und das AMS aufsuchen. Jegliche Herdenmanagementmaßnahmen, die alle Tiere zeitgleich betreffen (Klauenbad, Boxenpflege, etc.) müssen auf ein Minimum reduziert werden. Im Umkehrschluss sollte dennoch für jedes Tier ein Fressplatz zur Verfügung stehen.

DAS RICHTIGE ROBOTERFUTTER

Auch an die Fütterung stellt das AMS spezifische Anforderungen. Hat sich in vielen hochleistenden Herden mit konventioneller Melktechnik zunehmend das System der Voll-TMR mit seinen vielfältigen Vorteilen durchgesetzt, so erfordert das AMS die separate Fütterung von Kraftfutter, um die Kühe in den Roboter zu locken. Um dennoch eine möglichst homogene Futter- und Nährstoffaufnahme zu gewährleisten und größere Schwankungen im Pansen-pH-Wert zu verhindern gilt für die Kraftfuttermenge am Roboter: So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Pauschalempfehlungen gibt es dabei nicht, denn verschiedene Herden reagieren oft sehr individuell. Maximalmengen an Kraftfutter pro Kuh und Tag über das AMS jenseits von 5 kg sind jedoch nicht zu empfehlen. Eine Kraftfuttersorte ist in vielen Fällen ausreichend. Pellets sind in jedem Fall die erste Wahl, weil sie schneller und lieber gefressen werden als mehlförmiges Futter. Gleichzeitig ist die Sauberkeit im Bereich der Futterschale mit Pellets deutlich besser zu gewährleisten.

Bei der Zusammensetzung des Roboterkraftfutters sollte die Schmackhaftigkeit oberste Priorität haben. Darüber hinaus sind möglichst pansenschonende Energiekomponenten wie Trockenschnitzel und Körnermais zu favorisieren. Funktionelle Rationskomponenten wie zum Beispiel Puffersubstanzen gehören in die Teil-TMR am Futtertisch und haben im Roboterkraftfutter nichts zu suchen, da sie die Schmackhaftigkeit und damit die Lockwirkung zum AMS maßgeblich beeinträchtigen können.

DIE RICHTIGE FUTTERKURVE

Besondere Bedeutung kommt der Kraftfutterzuteilung über den Melkroboter zu. Hierbei hat sich während des ersten Laktationsdrittels eine „fixe" Futterzuteilung abhängig vom Melktag bewährt. Hier sollte nicht nach Milchleistung zugeteilt werden, damit diese bis zum Erreichen des Milchgipfels noch kontinuierlich ansteigt. Ein zu früher Wechsel auf eine milchleistungsabhängige Fütterung in dieser Phase kann die volle Ausschöpfung des genetischen Leistungspotenzials stark beeinträchtigen. Daher sollte frühestens ab dem 100. bis 120. Laktationstag eine Zuteilung des Futters nach Milchleistung erfolgen. Die Wahl der konkreten Futterkurve sollte sich dabei immer nach den betriebsindividuellen Zielen und der Herde selbst (Rasse, Alter, etc.) richten. Zusätzliche Dosierer für schmackhafte Flüssigkomponenten wie Glycerin können die Lockwirkung zum AMS verstärken. Dadurch kann oftmals auch die Menge an Pellets auf ein Minimum reduziert werden, ohne dass die Melkfrequenz darunter leidet.

DREI MELKUNGEN SIND DAS ZIEL

Durchschnittlich drei Melkungen pro Kuh und Tag sind ein wesentlicher Hebel, um die tägliche Milchleistung pro Kuhplatz zu maximieren. Neben der richtigen Fütterungsstrategie sind dabei auch die Kuhzahl pro Roboter sowie die Einstellungen zum Melkanrecht entscheidend.

FAZIT

Melkroboter sind ein hervorragendes Hilfsmittel für eine zeitgemäße und erfolgreiche Milchproduktion. Es gibt jedoch nicht das eine Patentrezept! Ein individuelles Erfolgskonzept sollte immer auf Basis einer ganzheitlichen Betrachtung der betrieblichen Gegebenheiten fußen. Sie haben Interesse? Dann sprechen Sie uns an! ■

Dr. med. vet. Norbert Göres
Director Business Development EU Market – SmartDairyNutrition

Kontakt: beratung@sano.de

MELKROBOTER ERFOLGREICH MEISTERN

BETRIEB STÄDTGEN BERICHTET VON DER UMSTELLUNG AUF AUTOMATISCHES MELKEN

Erleichterung in Arbeitswirtschaft, höhere Melkfrequenz und mehr Flexibilität in Arbeitsalltag und Freizeit. Immer mehr Betriebe stellen ihr Melksystem auf einen Roboter um. Anfang 2022 entschied sich auch der Betrieb von Rainer Städtgen vom klassischen Melkstand auf vier Lely Melkroboter umzusteigen. Lesen Sie hier, wie der Betrieb diese Umstellung meisterte und heute von über drei Besuchen und noch besseren Leistungen profitiert.

Über 200 Milchkühe hält der Betrieb von Rainer Städtgen in Leichlingen im Rheinisch-Bergischen Kreis in Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Karoline Große-Allermann, seinen beiden Söhnen Lukas und Max sowie zwei weiteren Angestellten, wird hier bereits seit vielen Jahren Milchviehhaltung und Zucht auf hohem Niveau betrieben.

Auch hinsichtlich der Fütterung geht der Betrieb voran. Karoline Große-Allermann war selbst sechs Jahre Sano Spezialberaterin, bis sie 2018 voll in den Betrieb ihres Lebensgefährten einstieg. Dabei setzte sie von Anfang an auf die Vorteile der der Fütterungsberatung auf Basis von Smart Dairy Nutrition (SDN) sowie auf die Erfahrung und den Austausch mit Sano Fütterungsexperte Ludger Eiting.

GUTE VORBEREITUNG IST DIE HALBE MIETE

Bei etwa 200 melkenden Kühen investierte der Betrieb in vier Lely Astronaut Melkroboter. Besonders dabei ist, dass es nur eine Gruppe gibt, in der alle vier Roboter zum Einsatz kommen. Das bietet ausreichend Kapazitäten für alle Kühe, was wichtig ist, um hohe Besuchszahlen zu erzielen. Ein weiterer Punkt in der Vorbereitung war die Rationsgestaltung sowie die optimale Zusammensetzung des Lockfutters. Beim Lockfutter wurde besonders auf beste Pansengesundheit sowie hohe Schmackhaftigkeit gesetzt.

EINEN WEICHEN ÜBERGANG SCHAFFEN

Die Besonderheit auf dem Betrieb Städtgen: Das alte Stallgebäude wurde an der Giebelseite verlängert, um Platz für die vier Roboter und einen Selektionsbereich zu schaffen. Damit sich die Kühe in Ruhe an die Roboter gewöhnen konnten, >

BETRIEBSSPIEGEL

Landwirtschaftliche Nutzfläche:
240 ha Ackerland (Mais, Weizen, Gerste, Raps, Zuckerrüben)
140 ha Grünland

Tierbestand:
220 Milchkühe plus weibliche Nachzucht

Arbeitskräfte:
Rainer Städtgen (Betriebsleiter)
Karoline Große-Allermann (Verantwortliche Milchproduktion)
Lukas Städtgen (Vollzeit)
Max Städtgen (Auszubildender)
2 weitere Festangestellte

Melksystem:
Melkroboter 4 Lely Astronaut (seit Januar 2022) in einer Gruppe
Ø Melkungen pro Tag: 3,2

Gleitender Herdendurchschnitt:

	12/2021	01/2022	04/2023
Mkg:	10.533	10.528	12.274
Fett:	3,93 %	3,97 %	3,73 %
	(414 kg)	(418 kg)	(458 kg)
Eiweiß:	3,46 %	3,45 %	3,42 %
	(364 kg)	(363 kg)	(420 kg)

Eine Gruppe – vier Roboter. Für den Betrieb Städtgen geht die Rechnung auf.

gab es eine vierzehntägige Eingewöhnungsphase für die Tiere. In dieser wurde noch normal im Melkstand gemolken, aber die Kühe hatten bereits die Möglichkeit, ihr Lockfutter, wie an einem Transponder, im Melkroboter abzuholen. „Das hat sehr gut funktioniert“, erinnert sich der Betriebsleiter, „die Kühe liefen eigentlich alle von Anfang an sehr gut zum Roboter, wir konnten die Milchleistung halten und mussten nur wenige Tiere nachtreiben.“

MAXIMALE FUTTERGABE BIS ZUM 100. LAKTATIONSTAG

Nicht nur, dass die Herde ihre Leistung nach der Umstellung halten konnte. Seither ist die Milchleistung kontinuierlich von 10.528 auf 12.274 Liter angestiegen. Das liegt auch an der richtigen Einstellung der Futterkurve am Roboter. „Innerhalb der ersten 20 Laktationstage steigern wir das Lockfutter pro Tier und Tag kontinuierlich auf maximal 4 kg. Diese 4 kg werden dann fix bis zum 100. Laktationstag gehalten“, erklärt Karoline Große-Allermann. Erst danach erfolgt eine leistungsabhängige Zuteilung. Das sorgt für eine optimale Versorgung aller Tiere im ersten Laktationsdrittel. Bei Kühen der 1. Laktation wird die maximale Menge sogar bis zum 200. Laktationstag gehalten. Das resultiert in hervorragenden Besuchszahlen von durchschnittlich 3,2 Besuchen pro Tier und Tag und nur 2 bis 3 Prozent nachzutreibenden Tieren pro Tag.

GEÄNDERTE ROUTINEN – AUCH FÜR DIE KÜHE

Kühe sind Gewohnheitstiere. Die Umstellung auf einen Melkroboter ist daher auch bei bester Vorbereitung immer eine Herausforderung. „Unsere Kühe mussten erstmal verstehen, dass es nicht mehr gemeinsam zum Melken geht“, erinnert sich Karoline Große-Allermann an die Anfangszeit nach der Umstellung. Doch auch daran gewöhnten sich die Tiere dank der ausreichenden Kapazitäten am Melkroboter sowie den ausreichenden Fress- und Liegeplätzen im Stall schnell.

RATION DER LAKTIERENDEN:

19,0 kg	Maissilage
9,5 kg	Grassilage
3,5 kg	Biertreber
10,0 kg	Pressschnitzel
1,5 kg	Weizen
1,5 kg	Körnermais
4,5 kg	Rapsextraktionsschrot
600 g	**Mipro RB 600®**
4,0 kg	Wasser

Zusammensetzung Roboterfutter:

34 %	Körnermais
27 %	Rapsextraktionsschrot
25 %	Gerste
10 %	Melasseschnitzel
4 %	Melasse

VON ERFAHRUNGEN PROFITIEREN

Jede Umstellung ist individuell zu betrachten. Der Betrieb von Rainer Städtgen konnte von der Umstellung auf den Roboter profitieren. Dabei half ihnen auch die beratende Unterstützung und Erfahrung von Ludger Eiting.

Überlegen auch Sie auf Melkroboter umzustellen? Dann profitieren Sie von der umfangreichen Sano Expertise und Erfahrungen hinsichtlich der Umstellung auf automatische Melksysteme. ■

Ludger Eiting
Consultant EU

Kontakt: beratung@sano.de

Sano
Die Tier-Ernährer

www.sano24.de

MEHR ALS EINE FÜTTERUNGSBERATUNG

SMART DAIRY NUTRITION (SDN) – BERATUNGSKONZEPT

- ✓ Über 45 Jahre Erfahrung in der Fütterung- und Herdenmanagementberatung
- ✓ Weltweites Sano Wissensnetzwerk
- ✓ Modernste Laboranalyen auf Basis von Verdaulichkeiten
- ✓ Präzise Rationsberechnung basierend auf Tier-, Umwelt- und Leistungsdaten
- ✓ Ganzheitliche Auswertung und Erfolgskontrolle
- ✓ Individuelle Lösungen und Konzepte für jede Betriebsform

Melden Sie sich jetzt bei Ihrem Sano Fachberater und sprechen Sie ihn auf SDN an! Oder erfahren Sie mehr über SDN indem Sie den QR-Code scannen:

MIT KUHKOMFORT UND KÖPFCHEN

SO KNACKTE FAMILIE ETLINGER DIE 11.000 LITER

Glückliche Mitarbeiter bringen beste Leistungen – nach diesem Motto kann man den Erfolg der Etlinger OG in Niederösterreich wohl am besten beschreiben. Ob beim Stallbau, der Fütterung oder der Kontrolle der Tiergesundheit, die Betriebsleiter legen höchsten Wert auf Tierwohl. Mit der Ergänzung einer präzisen Fütterung konnte Familie Etlinger 2022 mit ihrer Holsteinherde erstmals die 11.000 Liter knacken.

Im niederösterreichischem Steinakirchen am Forst liegt der Milchviehbetrieb von Familie Etlinger mit 58 Milchkühen plus deren Nachzucht. Florian und Vater Franz Etlinger teilen sich die Betriebsleitung. Als Familienbetrieb werden sie zudem von ihren Frauen Daniela und Anna Etlinger unterstützt. Für das Überschreiten der 11.000 Liter sieht der Betrieb mehrere Erfolgsfaktoren: Tierwohl, Tiergesundheit und die korrekte Fütterung.

NEUER STALL – NEUE ZIELE

Der Ehrgeiz kam mit dem Stallneubau. 2019 investierte Familie Etlinger in einen neuen Milchviehstall. „Mehr Luft, mehr Licht, mehr Kuhkomfort“, erinnert sich Florian und damit war der Wunsch nach dem nächsten großen Meilenstein geweckt. Eine Stellschraube in der Verbesserung sah der Betrieb dabei in der Fütterung und startete im gleichen Jahr auch die Zusammenarbeit mit Sano.

WISSEN, WAS REIN UND WAS RAUSKOMMT

Das Smart Dairy Nutrition (SDN) Konzept passte perfekt, da es einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt. „Wir schauen uns den Betrieb genau an und passen unsere Fütterungsempfehlungen daraufhin und auf Basis der Betriebsziele an“, erklärt die Sano Fachberaterin Sandra Grabner. So auch bei Familie Etlinger. Mit Fokus auf Tiergesundheit und Steigerung der Milchleistung wird die Ration seither kontinuierlich angepasst. „Dank der Analyse der Verdaulichkeiten und deren Berücksichtigung in der Rationsberechnung kann ich die Ration optimal auf Pansengesundheit sowie Futter- und Nährstoffeffizienz ausrichten“, erklärt Sandra Grabner. Das Programm zeigt ihr dabei nicht nur, wie pansengesund die Ration ist, sondern auch die potenziell mögliche Milchleistung. „Wir wissen also nicht nur, was in die Kuh reinkommt, sondern auch, was wieder rauskommt“, schmunzelt Sano Fachberaterin Sandra Grabner.

MELKROBOTER MEISTERN

Um mit einem Roboter hohe Melkungen zu erzielen, müssen die Kühe gut zu Fuß sein. „Wir schneiden die Klauen einmal am 100. Laktationstag und dann noch einmal vor dem Trockenstellen. Nach Bedarf auch zwischendurch“, erklärt der Betriebsleiter. >

Dabei dokumentiert er genau, was bei jedem Klauenschnitt gemacht wurde, um den Überblick zu behalten. Auch die Fütterung ist auf den Melkroboter zugeschnitten. „Wir füttern 1,5 bis max. 3,5 kg Kraftfutter am Roboter“, erklärt Sandra Grabner, „das hält den Pansen-pH-Wert und damit auch die Klauen langfristig stabil“. Weiterhin bekommen Betriebsleiter und Fütterungsberaterin wertvolle Tier-Informationen über den Melkroboter. Neben der Milchleistung und den Inhaltsstoffen blickt die Familie dabei besonders auf die Zellzahlen sowie den Fett-Eiweiß-Quotient (FEQ).

DURCHSCHNITTLICH 47.000 ZELLEN JE MILLILITER

Dass die Tiere ihr Potenzial voll ausschöpfen können, liegt neben der Fütterung auch an der guten Tierkontrolle. Eine Stellschraube, auf die Familie Etlinger besonderes Augenmerk legt, ist die Zellzahl. Ein gesundes Euter weist bis zu 100.000 Zellen je ml auf. Die Kühe von Familie Etlinger haben eine durchschnittliche Zellzahl von 47.000 Zellen je ml. Die Liegeboxen werden zweimal täglich mit Kalk und regelmäßig mit Strohpellets eingestreut. Die Tiere werden selektiv trockengestellt und vor dem Trockenstellen ein Schalmtest durchgeführt. „Sollte eine Kuh in der Laktation mal auf eine Zellzahl über 100.000 Zellen je Milliliter kommen, dann schicken wir außerdem eine Probe ins Labor“, erklärt der Landwirt. Auch hier ist der Roboter ein Vorteil. Kein Blindmelken, die Zwischendesinfektion sowie die Verwendung des immer gleichen Dipmittels sind laut Etlinger entscheidende Faktoren für die sehr gute Eutergesundheit seiner Tiere.

GESUNDER STOFFWECHSEL

Ein weiterer Aspekt der Tiergesundheit ist die Stoffwechsellage der Tiere. Hierfür kontrolliert der Betrieb regelmäßig den FEQ der Tiere über die Roboterdaten. Ab einem FEQ von 1,35 oder höher kommen die Tiere auf eine „Achtung“-Liste. „Diese Tiere prüfen wir über Blut oder Harn nochmals auf Ketose.“ Florian Etlinger beobachtet außerdem akribisch die Futteraufnahme sowie das generelle Verhalten und die Aktivität seiner Kühe. Als Ketoseprophylaxe bekommen die Tiere ab der zweiten Laktation Propylenglykol und nach der Abkalbung werden die Tiere mit **Stimudigest®** gedrencht. Auch die Ergänzung mit **DextroFat® Raps** unterstützt den gesunden Stoffwechsel der Herde. Der größte Schlüssel für einen stabilen Stoffwechsel sind jedoch hohe Futteraufnahmen. Diese werden durch den hohen Kuhkomfort, die pansengesunde Ration von Sandra Grabner sowie das intensive und nachhaltige Controlling von Familie Etlinger gesichert. „Wir stehen dabei immer eng im Austausch“, freut sich die Sano Fachberaterin. Im Sommer setzt der Betrieb außerdem wieder **SanBuffer®** ein. Dieser hocheffektive Puffer sorgt für noch stabilere Pansen-pH-Werte und sichert damit die Futteraufnahmen und Tiergesundheit weiter ab.

Rechts: Luft, Licht, Kuhkomfort und eine schmackhafte Ration erwartet die Milchkühe im neugebauten Stall.
Links: Gesunde und zufriedene Kühe – darauf legt Florian Etlinger großen Wert. Das zeigen auch die sauberen Kühe sowie die Daten am Melkroboter.

RATION DER LAKTIERENDEN:

21,5 kg	Grassilage
15,0 kg	Maissilage
0,2 kg	Stroh
5,9 kg	Energiemischung (Körnermais, Gerste)
3,8 kg	Rapsextraktionsschrot
0,3 kg	Rübenmelasse
350 g	**Mipro NU 350®**
300 g	**DextroFat®Raps**
100 g	**SanBuffer®**
4,0 kg	Wasser

Zufütterung am Roboter: 19/4er Ausgleichsfutter

SANBUFFER®

- ✓ längere Pufferung des Pansen-pH-Wertes durch Kombination wirkungsstarker Pufferkomponenten
- ✓ hoher Natriumgehalt deckt erhöhte Natriumausscheidungen
- ✓ starke Anhebung der DCAB in der Futterration
- ✓ Algenkalk als hochverfügbare Kalziumquelle
- ✓ hochlösliche Kaliumquelle zur Deckung einer erhöhten Kaliumausscheidung bei Hitzestress
- ✓ hochlösliche Magnesiumquelle

STARK IN DIE ZUKUNFT

Die Zusammenarbeit zwischen Familie Etlinger und der Fütterungsberaterin funktioniert einfach, schnell und effektiv. Durch die ganzheitliche Betrachtung des Betriebs profitieren die zwei Betriebsleiter und deren Kühe von einer maßgeschneiderten und erfolgreichen Fütterung. Das führt zu einer kontinuierlichen Leistungssteigerung bei gleichzeitig leicht erhöhten Milchinhaltsstoffen. Außerdem beobachtet der Betrieb seither weniger Fälle von Mortellaro. Ein Erfolg, an den weiter angeknüpft wird. Ein Meilenstein folgt dem nächsten und so will das Team bei gleichbleibender Tiergesundheit nun die 12.000 Liter angehen. ■

Auch Sie wollen stark und gesund in die Zukunft gehen? Wir unterstützen Sie gern dabei! Sprechen Sie Ihren Fachberater an oder melden Sie sich über den QR-Code bei uns!

Sandra Grabner
Fachberaterin
Sano Österreich

Kontakt: beratung@sano.de

BETRIEBSSPIEGEL

Landwirtschaftliche Nutzfläche:
46 ha Gesamtfläche (davon 25 ha gepachtet)
28 ha Feldfutter
11 ha Silomais
7,6 ha Dauergrünland

Tierbestand:
58 Milchkühe
50 Jungvieh

Arbeitskräfte:
Florian und Franz Etlinger (Betriebsleiter)
Daniela und Anna Etlinger

Melksystem:
Melkroboter (Fullwood, Merlin)

Leistungskennzahlen 2022:

Mkg:	11.647
Fett:	4,08 %
Eiweiß:	3,44 %
Ø Zellzahlen je ml:	47.000

» Mehr Licht, mehr Luft, mehr Kuhkomfort! «

Florian Etlinger

MAIS-ABC

WORAUF KOMMT ES BEI DER MAISSILAGE AN?

Maissilage als Grundlage für die Futterration bringt Energie und Schmackhaftigkeit in die Ration. Hier einige Tipps und Tricks, damit der Silomais vom Acker gut bei den Kühen auf dem Futtertisch ankommt.

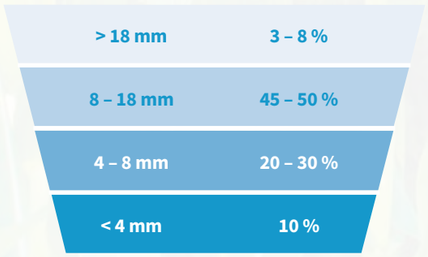
MASCHINENEINSTELLUNG

Für eine optimale Maisernte gibt es einige Punkte, die bei der Maschineneinstellung zu beachten sind. Bei der Häcksellänge gilt der Satz: In der Kürze liegt die Würze. Die theoretische Häcksellänge für Mais sollte zwischen 5 und 10 mm liegen. Gerade bei eher trockenem Mais ist eine kürzere Häcksellänge von Vorteil. Eine kurze Häcksellänge verbessert die Verdichtung und verringert das Risiko für Nacherwärmung und Fehlgärung. Dadurch wird die Silage sicherer und das Futter schmackhafter. Sie müssen sich keine Sorgen um die Faserwirksamkeit machen, diese ist bis zu einer Faserlänge von 4 mm gegeben. Außerdem bieten Grassilagen und Stroh in der Ration weitere Faserquellen.
Ziel der Maissilage ist es, möglichst viel Energie aus den Körnern und der Restpflanze zu nutzen. Das gelingt nur, wenn die Körner fein zermahlen sind. Bei nicht zerkleinerten oder nur angeschlagenen Körnern kann die im Korn enthaltene Stärke nicht komplett verdaut werden. Anders kann die im Korn enthaltene Stärke nicht genutzt werden, da die Hülle des Maiskorns unverdaulich ist. Durch die Zerkleinerung des Korns kommt es zum Stärkeaufschluss im Korn. Während der Silierung erhöht sich die Stärkeverdaulichkeit. Folglich gilt auch für die Kornzerkleinerung: Je feiner, desto besser.

AUF WAS MUSS ICH ACHTEN?

Die Vorbereitung ist die halbe Miete für eine erfolgreiche Maissilage. Neben der Abschätzung für den optimalen Erntezeitpunkt müssen weitere Vorbereitungen zum Silieren getroffen werden. Das Fahrsilo muss ausreichend gereinigt sein. Dabei können die Silowände auf Risse, Fugen oder weitere Beschädigungen überprüft und bei Bedarf ausgebessert werden. Wenn nötig, bietet sich in diesem Arbeitsschritt auch eine Erneuerung der Silowandfarbe an. Ein weiterer Schritt ist die Vorbereitung der Silofolien, Silonetze und Sandsäcke oder anderer Befestigungssysteme. Für die Seitenwände empfehlen wir ein Abhängen mit Seitenfolien. Dieser Schritt muss ebenfalls vor dem Silieren erledigt sein.

ABBILDUNG 1: OPTIMALE ERGEBNISSE DER SCHÜTTELBOX.



VERHÄLTNISSE SCHÜTTELBOX MAIS

IMMER UND REGELMÄSSIG KONTROLLIEREN

Eine gute Maschineneinstellung ist das eine, die regelmäßige Kontrolle das andere. Häcksellänge und Kornzerkleinerung müssen während der Ernte regelmäßig und gewissenhaft kontrolliert werden, um sie gegebenenfalls anzupassen. Für die Überprüfung der Häcksellänge bietet die Schüttelbox eine genau Analysemöglichkeit (siehe Abbildung 1).

Für die Überprüfung der ausreichenden Kornzerkleinerung eignet sich der unkomplizierte Wassertest. Dazu wird eine Handvoll Maissilage in einen 10 Liter Eimer mit Wasser gegeben. Anschließend wird das Erntegut mit den Händen im Wasser vermischt und umgerührt. Das Material, welches an der Oberfläche schwimmt, wird entfernt und das Wasser vorsichtig abgeschüttet oder durch ein Sieb gegossen. Da die schweren Maiskörner zu Boden sinken, bleiben sie übrig und sind einfach nach ihrer Kornzerkleinerung zu beurteilen. Mit diesem Ergebnis können die Einstellungen des Korn-Crackers optimal überprüft und gegebenenfalls nachgestellt werden.

SCHNITTZEITPUNKT UND SCHNITTHÖHE

Das Ziel ist es, möglichst viel hochverdauliche Faser zu ernten. Um den dafür perfekten Erntezeitpunkt herauszufinden, kann die Milchlinie ein Hilfsmittel darstellen. Der optimale Schnittzeitpunkt ist erreicht, wenn sich die Milchlinie in der Hälfte des Maiskorns befindet. Soweit möglich, sollte der Erntezeitpunkt so geplant werden, dass die Silage innerhalb eines Tages mit Häckseln und Abdecken erfolgen kann.

Je höher die Schnitthöhe beim Mais, desto geringer ist die Faserfraktion (NDF, ADF und Lignin). Gleichzeitig steigt der Stärkeanteil. Außerdem wird mit steigender Schnitthöhe weniger Rohasche und Schmutz eingetragen, was die Belastung mit unerwünschten Hefen reduziert. Das verbessert die Ausgangssituation für die Silierung und schafft stabiles und schmackhaftes Futter. Dafür sollte die Schnitthöhe mindestens 20 cm betragen.

SORTENWAHL

Die perfekte Maissilage fängt bereits mit der Wahl einer geeigneten Silomaissorte an. Neben den Standortbedingungen gibt es weitere Kriterien zu beachten. Dazu zählen Trockenmasseertrag, verdauliche Faser und Stärke- bzw. Korngehalt. Die Maissilage kann eine gute Futtergrundlage für Rinder sein. Dafür muss jedoch die Pflanze bestmöglich vom Tier genutzt werden können. Neben der Stärke, die eine gute Energieversorgung sicherstellt, betrachten wir auch die Faserfraktion, die einen Großteil der Pflanze ausmacht. Damit die Faserfraktion bestmöglich von den Tieren genutzt werden kann, ist es wichtig, auf die NDF-Verdaulichkeit zu achten. Diese Punkte sollten auch bei der Sortenwahl bedacht und zur Kaufentscheidung hinzugezogen werden.

INTENSIVE VERDICHTUNG

Für eine sichere, langfristig kühle und schmackhafte Maissilage muss die Silage optimal verdichtet werden. Von optimal verdichteter Maissilage spricht man ab mindestens 230 kg TM je m^3. Am besten wird diese Verdichtung erreicht, wenn die Bergeleistung an die Walzleistung angepasst wird.

- Walzgewicht: mindestens ⅓ der maximalen stündlichen Bergeleistung
- Von Beginn an walzen
- Zusatzgewichte anbringen
- Hoher Reifendruck (Straßendruck)
- Langsame Fahrgeschwindigkeit von 2,5 – 4 km/h
- Maximale Schichtdicke 15 cm
- Auch an den Randpartien auf eine sehr gute Verdichtung achten
- Regenwasser muss ablaufen können – keine Seen auf der Folie oder an der Silowand
- Nicht überfüllen: am Rand unterhalb der Silowände bleiben
- Die obere Schicht im Silo kürzer häckseln

ABDECKEN

Nachdem das Siliergut im Fahrsilo eingebracht ist sowie ausreichend und maximal 30 Minuten nachgewalzt wurde, muss das Silo sofort luftdicht abgedeckt werden. Die Silofolie muss dafür mit Sandsäcken befestigt werden. Um ein Eindringen von Luft in den Silostock zu verhindern, sollten mehrere Querbahnen mit Sandsäcken auf die Silofolie gelegt werden. Dann kann der Silierprozess für die Konservierung direkt starten. Bleibt das Silo längere Zeit (z.B. über Nacht) geöffnet, vermehren sich unerwünschte Schadbakterien und es kommt zu Nacherwärmung. Neben der luftdichten Abdeckung der Folie muss das Silo zusätzlich mit Silonetzen vor Beschädigung durch Vögel, Katzen oder Schuhwerk geschützt werden. Selbstredend, dass Beschädigungen in der Folie unverzüglich zu reparieren sind.

GÄRVERLAUF

Der Silierprozess benötigt etwa sechs bis acht Wochen, um abgeschlossen und stabil zu sein. Der Silage sollte diese Zeit unbedingt zur Verfügung gestellt werden und das Silo muss so lange geschlossen bleiben. Nur so kann sich das Silo stabil entwickeln und die Nährstoffe und die Qualität bleiben erhalten. Die Silage ist also besser vor Verderb und Nacherwärmung geschützt. Über die Dauer der Silierung verbessert sich die Stärkeverdaulichkeit in der Silage. Die Sano Futteranalyse bietet die Möglichkeit, zu untersuchen, ob der Silierprozess abgeschlossen ist und wie die Nährstoffe, Gehalte und Zusammensetzung in der Silage sind.

LABACSIL®-REIHE

Mais hat durch seine gute Stärkeverfügbarkeit einen hohen Anteil an leicht verfügbaren Kohlenhydraten. Die Vorteile für die Fütterung bieten einen entscheidenden Nachteil für die Konservierung. Durch die leicht verfügbaren Kohlenhydrate steigt die Gefahr für Nacherwärmung. Aus diesem Grund sollten Siliermittel für die aerobe Stabilität eingesetzt werden.

Labacsil® Stabil sorgt mit seinen heterofermentativen Milchsäurebakterien neben der Milchsäurebildung zusätzlich für eine Essigsäurebildung. Diese schützt das Siliergut vor einer Nacherwärmung.

Labacsil® Duo ist unser Kombiprodukt aus Milchsäurebakterien und Siliersalz. Die Milchsäurebakterien unterstützen die Milchsäurebildung, während das Siliersalz Gärschädlinge abtötet, um die Silage vor Nacherwärmung zu schützen.

ERFOLGREICHE ERNTE – UND WIE GEHT ES WEITER?

Wenn das Silo fertig durchsiliert ist, geht es an die Fütterung. Unsere Sano Fachberater helfen Ihnen, die perfekte Ration mit Ihrer Maissilage für Ihre Rinder zu berechnen. Wenn es an die Fütterung geht, wird das Silo wieder geöffnet und kommt mit Sauerstoff in Kontakt. Die Folie sollte lieber Stück für Stück als zu weit auf einmal aufgedeckt werden. Außerdem muss die Folie an der Anschnittsfläche immer zusätzlich mit Sandsäcken beschwert werden, damit keine Luft in das Silo eindringen kann. Bei der Entnahme ist auf eine glatte Anschnittsfläche zu achten, damit es im Silo nicht zu Nacherwärmung und Schimmelbildung kommt. Aus diesen Gründen sollte der Vorschub mindestens 2,5 Meter betragen. Sauberkeit auf dem Silovorplatz begünstigt ein hygienisches Füttern. Ein hygienisches Füttern und eine gute Futterqualität wirken sich positiv auf die Futteraufnahme und Tiergesundheit aus.

LABACSIL® STABIL

- ✓ Heterofermentative Milchsäurebakterien für schmackhafte und stabile Silagen
- ✓ Schutz vor Nacherwärmung und Nachgärung
- ✓ Wirksam gegen Fäulnisbakterien, Hefen und Schimmelpilze
- ✓ Schnelle Bildung von Milchsäure

LABACSIL® DUO

- ✓ fünf homofermentative Milchsäurebakterienstämme sorgen für eine schnelle pH-Wert-Senkung
- ✓ sichert die Silierung und sorgt für schmackhaftes Futter
- ✓ Siliersalz hemmt effektiv Schadkeime
- ✓ Schutz vor Nacherwärmung und Futterverlusten

NOCH FRAGEN?

Wenn Sie Fragen zu der Wahl des passenden Siliermittels für Ihre Maissilage haben, Hilfe bei der Probeentnahme benötigen oder Interesse an einer Rationsberechnung haben, melden Sie sich gerne bei Ihrem zuständigen Fachberater oder über unser Kontaktformular – dafür einfach den QR-Code scannen:

Katharina Wehr
Produktmanagement

Kontakt: beratung@sano.de

NEUES AUS DEM SANO AGRAR INSTITUT

MIT SYSTEM ZUM ERFOLG: ORGANISATION DER MAISSILAGEERNTE

up2date
Sano Agrar Institute
AKTUELL

Mais ist für uns im Sano Agrar Institut Rind im ungarischen Komárom die mit Abstand wichtigste Futterpflanze. Rund zwei Drittel des Grundfutters in unseren Milchkuhrationen bestehen aus Maissilage. Bei Anbau und Ernte wird daher nichts dem Zufall überlassen. Begleiten Sie uns in den Vorbereitungen auf „die Ernte des Jahres“.

Mais gedeiht im gemäßigten Kontinentalklima unweit der Donau ganz hervorragend. Durch die Bewässerung der überwiegenden Anbauflächen liefert diese uns Jahr für Jahr verlässlich hohe Erträge und bildet das Rückgrat unserer Milchkuhrationen. Schaut man genauer hin, dann ist dies allerdings kein Selbstläufer. Der Anbau erfordert eine solide Planung und präzises Vorgehen. Den Anfang der jährlich angebauten rund 800 Hektar Silomais macht die Auswahl standortangepasster Sorten. Dabei nutzen wir intensiv die Informationen aus den jährlichen Sano Silomais Sortenversuchen sowie den einzelsortenbezogenen Beprobungen der Vorjahresernte. Mais wird dabei sowohl als Hauptfrucht sowie als Zweitfrucht nach Grünschnittroggen angebaut.

DIE ERNTEVORBEREITUNGEN BEGINNEN WOCHEN VOR DER ERNTE

Die Erntereife ist gemeinhin in der ersten Septemberhälfte erreicht. Aufgrund sehr unterschiedlicher Bodenverhältnisse sowie verschiedener Sorten und Aussaatzeitpunkte können die Abreifestadien der Bestände jedoch sehr stark variieren. Eine der wichtigsten Säulen der Ernteplanung beginnt daher bereits Wochen vor der eigentlichen Ernte mit dem Abreifemonitoring. Dazu werden in regelmäßigen Abständen repräsentative Maisproben aus den verschiedenen Beständen entnommen und untersucht. Konkret werden die Maispflanzen mit einem Gartenhäcksler zerkleinert und anschließend mit einem mobilen NIR-Gerät analysiert. Der wichtigste Kontrollwert dabei ist die Begleitung der Trockensubstanz (TS) über die fortschreitende Abreife. Mit diesem Vorgehen können wir die Erntereihenfolge der Schläge sehr genau vorausplanen. Ziel ist eine Ernte bei rund 32 % TS im Gesamtmaterial der Pflanze.

Trotz Automatisierung: Die Vorbereitung des Silos zur luftdichten Abdeckung wird noch manuell durchgeführt. Genauso die Kontrolle der Häcksellänge (oben rechts) und das Abreifemonitoring mit dem Gartenhäcksler.

ERNTE MIT SYSTEM UND SMARTEN HILFSMITTELN

Bei Erreichen der Erntereife wird mit der Ernte begonnen. Die gesamte Ernte dauert ca. zehn Tage. Die Ernte erfolgt im Zweischichtbetrieb mit jeweils zwei Erntekolonnen. Diese werden angeführt von zwei Krone Big X 780 Feldhäckslern. Auch während der Ernte erfolgt eine präzise Prozesskontrolle. So werden alle Ernteerträge einzelflächenbezogen über die Fuhrwerkswaagen erfasst. Seit 2022 erfolgt dies komplett digitalisiert und automatisiert. So wird das Gespann beim Befahren der Waage automatisch identifiziert und ohne menschliches Zutun gewogen. Alle Daten werden in Echtzeit weiterverarbeitet. Über eine Smartphone-App können die Erträge und Anliefermengen jederzeit eingesehen werden. Diese Informationen nutzen wir wiederum für einen weiteren wesentlichen Prozessschritt, die Verdichtung. Bei der Dimensionierung des Walzgewichtes auf der Silomiete orientieren wir uns an der maximalen Frischmasseanlieferung pro Stunde. In der Spitze liegt diese bei 150 Tonnen. Unser Ziel ist es, ein Drittel dieser Masse, also rund 50 Tonnen an Walzgewicht, im Silo vorzuhalten. Zum Verdichten nutzen wir daher drei maximal aufballastierte Traktoren der 300-PS-Klasse inklusive Silowalzen.

DIE AUFBEREITUNG MACHT DEN UNTERSCHIED

Der wichtigste Kontrollpunkt während der Ernte ist neben der Schnittlänge die intensive Aufbereitung der Körner und Restpflanzenbestandteile. Dazu entnehmen wir am Silo in regelmäßigen Abständen und insbesondere beim Wechsel zu neuen Schlägen mit einem 1-Liter Maß repräsentative Proben des Häckselguts. Diese beurteilen wir nach zwei Kriterien. Zum einen ist unser Ziel, pro Liter Maissilage maximal zwei halbierte Körner zu finden. Alle übrigen Kornfragmente sollten kleiner sein. Zum anderen wollen wir eine maximale Auffaserung der Restpflanze erreichen. Diese prüfen wir mit einer Prüfschablone. Ziel dabei ist, dass 95 % der Pflanzenteile eine der beiden Prüföffnungen passieren können (Rundloch-Öffnung Ø 6 mm bzw. Rechteck-Öffnung 5x12 mm). Die tatsächliche Häckselläge liegt bei 7 bis 8 mm. Für die bestmögliche Unterstützung des Gärverlaufes und die Sicherung der Futterqualität setzen wir in der gesamten Ernte auf die langjährig bewährten und DLG anerkannten Silierhilfsmittel **Labacsil® Duo** und **Labacsil® Stabil.**

ERSTKLASSIGE FUTTERQUALITÄT DURCH SCHNELLES ABDECKEN

Da wir unsere 140 m langen und 20 m breiten Silokammern in mehreren Abschnitten befüllen, werden die bereits gefüllten Bereiche alle 24 bis 48 Stunden abgedeckt. Zuvor werden die Kopfseiten mit dem Teleskoplader eingeebnet. Entlang der Seitenwände wird händisch mit der Schaufel eine Furche ausgeformt, in der später der Sandsack zur sicheren Abdichtung der Folie entlang der Seitenwand platziert wird. Dieser Arbeitsschritt ist weit weniger aufwendig als angenommen und sichert über die gesamte Lagerdauer einwandfreie Futterqualitäten. Die gesamte Abdeckung setzt sich zusammen aus einer transparenten Unterziehfolie, einer Hauptfolie sowie Siloschutznetzen, die entlang der Seiten sowie in Querriegen mit Silosäcken beschwert werden.

MIT KONSEQUENZ ZUM ERFOLG

Durch die gezielte Planung und konsequente Umsetzung all dieser Maßnahmen erreichen wir Jahr für Jahr verlässlich erstklassige Futterqualitäten, die maßgeblich zur Jahresleistung unserer Herde von aktuell knapp 15.000 kg Milch beitragen. ■

Dr. med. vet. Norbert Göres
Director Business Development EU Market – SmartDairyNutrition

Kontakt: beratung@sano.de

REISEN SIE MIT UNS NACH UNGARN

DAS SANO AGRAR INSTITUT LIVE ERLEBEN!

SANO STUDIEN-REISE

Landwirtschaft der Zukunft in der Praxis erforscht und getestet. Wir berichten nun schon seit über zwei Jahren regelmäßig über das Sano Agrar Institut in Ungarn. Modernisierungen, Innovationen und Forschung treffen hier auf alltägliche Praxis. Nun können Sie sich im Rahmen einer Studienreise für Sano Kunden selbst ein Bild vom Agrar Institut machen.

Das Sano Agrar Institut besteht aus den Unternehmensbereichen Milchproduktion, Futterbau, Marktfruchtanbau sowie Kartoffelproduktion und -verpackung, die in voller Synergie arbeiten. An zwei Standorten befinden sich insgesamt 2.150 Holstein-Kühe plus weibliche Nachzucht. Die beiden Milchviehbetriebe gehören mit einer Laktationsleistung von über 13.000 kg Milch zu den drei Spitzenbetrieben in Ungarn.

Die perfekten Voraussetzungen, das moderne Beratungskonzept Smart Dairy Nutrition (SDN) unter praktischen Bedingungen kontinuierlich auf Herz und Nieren zu testen sowie stetig weiterzuentwickeln.

Überzeugen auch Sie sich vor Ort von unserer ganzheitlichen Beratung und Arbeitsweise. Sprechen Sie Ihren Fachberater auf unsere Reise ins Agrarinstitut an!

PROGRAMM

Tag 1	Anreise
Tag 2	Betriebsbesichtigungen im Sano Agrar Institut: ▪ Standort Komárom (1.000 Kühe) ▪ Standort Csém (1.200 Kühe) ▪ Tagesabschluss im Hotel beim ungarischen Abend
Tag 3	Fachaustausch ▪ Wie wird Smart Dairy Nutrition im Sano Agrar Institut umgesetzt? ▪ Besonderheiten des Standortes Ungarn
Tag 4	Stadtbesuch Budapest und Abreise

BETRIEBSSPIEGEL

Unternehmensbereiche:
- Milchproduktion
- Futterbau
- Kartoffellieferant
- Verpackung
- Marktfruchtbau

Landwirtschaftliche Nutzfläche:
- 3.100 ha bewirtschaftete Fläche
- 1.750 ha Futterbau
- 350 ha Kartoffelanbau
- 1.000 ha Marktfruchtanbau

Tierbestand:
- 2.100 Milchkühe
- 2.200 Kälber und Färsen
- Jahresleistung der 2.100 Milchkühe: >13.000 kg Jahresleistung pro Tier

Stallungen:
- Höchster Tierkomfort
- Klimatisierte Ställe
- Reinigung über Flushing-System
- Geringe Emissionen
- Erstklassige Luftqualität
- Digitale Datenerfassung und smarte Softwarelösungen

TERMINE

10. bis 13. September 2023

10. bis 13. Dezember 2023

SANO ON TOUR

EIN RÜCKBLICK AUF DAS ERSTE HALBJAHR

Haben Sie es bemerkt? Es war ziemlich bunt, das erste Halbjahr 2023 oder vielmehr, wie wir es am liebsten mögen: Schwarz- und Rotbunt. Erst Anfang Juni durfte unser Kollege Christian Kress anlässlich der German Dairy Show in Alsfeld einen Siegerpreis in der Kategorie Alt bei den Fleckviehkühen überreichen. Wir gratulieren an dieser Stelle noch einmal zu diesem Erfolg. Aber nicht nur in der Mitte der Republik waren viele Berufsgenossen anzutreffen. Im Süden war Fachberaterin Julia Bauer mit Hände schütteln anlässlich der Tierschau in Bayreuth beschäftigt.

Im hohen Norden traf man sich bei den Rinderschauen in Kellinghusen und Lasbek und freute sich über die Siegerpreise aus dem Hause Sano. Wer nun glaubt, dass wir, wenn wir nicht bei Ihnen auf Höfen unterwegs sind, immer auf Schauen anzutreffen sind, der irrt. Vom Tag der Offenen Tür, zahlreichen Vortragsveranstaltungen bis hin zu Jungzüchtertreffen, wir waren da und danken für den interessanten Austausch.

Von oben nach unten:
1. Auszeichnung der besten Jungzüchter Deutschlands in Alsfeld
2. Übergabe des Ehrenpreises in Bayreuth
3. Bei der Schau in Lasbek in Schleswig Holstein erhielten die Sieger CNCPS-Gutscheine
4. Glückwünsche und Siegprämie für die besten Fleckviehkühe bei der Bundesschau in Alsfeld
5. Als Tombola-Gewinn gab es in Bayreuth einen Sack Meggi Müsli

NICHT VERPASSEN!

Am besten folgen Sie uns in den sozialen Medien!

Sano – Die Tierernährer

@sano_die_tierernährer

Sano – moderne Tierernährung GmbH

Rund um`s Eis

Auch Kühe mögen es kalt

So wie du im Sommer bestimmt gerne mal ein Eis isst, mögen auch Kühe eine kühle Mahlzeit. Warmes Futter schmeckt ihnen gar nicht, deshalb fressen sie es dann auch nicht gern. Das ist jedoch nicht gut für die Gesundheit der Kühe, weshalb wir unbedingt dafür sorgen müssen, dass das Futter schön kühl bleibt.

Die Wärme entsteht durch Bakterien und Keime, die sich besonders in der warmen Zeit schnell vermehren und das Futter verderben. Das kann man aber leicht verhindern, indem man immer für Sauberkeit am Silo und Futtertisch sorgt und altes Futter entsorgt. Auch kann man mit Salzen und Säuren (z. B. Acid Protect TMR®) für eine kühle Ration sorgen.

Hast du schon mal Eis selbst gemacht? Schau mal, das ist ganz einfach.

Für unser Beeren-Joghurt-Eis benötigst du:

- ca. 200 g Erdbeeren oder Himbeeren
- ½ Banane
- ca. 150 g Joghurt
- 1 Prise Vanille
- 2 TL Ahornsirup
- und Eisförmchen (alternativ gehen auch kleine Joghurtbecher oder kleine Löffel als Eisstiel)

Als erstes musst du einfach die Erdbeeren waschen und vierteln. Mit einem Pürierstab oder in einem Mixer fein pürieren. Joghurt, Ahornsirup und Vanille untermischen. Falls du keinen Ahornsirup hast, nimm einfach etwas mehr Banane, das macht das Eis auch süß. Jetzt die pürierte Masse in die Eisförmchen füllen und für mindestens drei Stunden in den Gefrierschrank stellen. **Fertig ist dein neues Lieblingseis.**

Basteltipp

Trecker aus Eisstielen

Was macht man eigentlich mit dem Holzstiel, wenn man das Eis aufgegessen hat? Ganz klar: Basteln. Das Gute: Für unseren Trecker benötigst du 10 Eisstiele, also lass es dir erst einmal schmecken, vielleicht helfen dir auch deine Geschwister bei dieser schwierigen Arbeit. Sind die Stiele abgespült und trocken, kann es losgehen.

1. Die Eisstiele malst du mit Wasserfarben in grün, blau und gelb (wenn du möchtest) an.
2. Aus schwarzem Tonkarton schneidest du dir die Räder und den Auspuff.
3. Wenn die Farben getrocknet sind, kannst du auch schon mit dem Zusammenkleben beginnen. Hierzu legst du dir am besten die Reihenfolge der Stiele nebeneinander und pinselst den Bastelkleber auf die Stelle, wo die oberen Stiele befestigt werden sollen.
4. Für das Treckerdach musst du den Eisstiel kürzen, das geht mit einer Gartenschere besonders leicht. Hier lass dir am besten von deinen Eltern und jemand Erwachsenen helfen.
5. Zum Schluss nur noch Räder und Auspuff ankleben – fertig ist dein Trecker!

Du möchtest einen zweiten Trecker? Dann heißt es wohl noch einmal fleißig Eis schlecken.

BEWIRB DICH JETZT!

MÖGLICHMACHER GESUCHT

Fachberatung (m/w/d) Futtermittel/ Landwirtschaft

Attraktives Gehalt

Mobiles Arbeiten

Moderne IT-Ausstattung

Firmenwagen

Weiterbildung

Betriebliche Altersvorsorge

DAS ERWARTET DICH

- Du bist verantwortlich für die Beratung und den Verkauf prämierter Sano Produkte bei unseren Bestands- und Neukunden.
- Du arbeitest zusammen mit dem Team an individuellen Lösungen in der Fütterung und trägst so zum Erfolg unserer Produkte und dem der Kunden bei.
- Durch kontinuierliche Betreuung und Beratung leistest du einen wertvollen Teil zu einer gesunden und nachhaltigen Landwirtschaft.
- Du stehst in regelmäßigem Austausch mit Landwirten und Hoftierärzten.
- Du arbeitest mit einem hochmodernen und digitalen Kundenmanagementsystem.
- Du arbeitest hybrid und berätst unsere Kunden vor Ort und führst auch von deinem Büro zu Hause aus, digitale Termine.
- Dich erwartet in unserer hauseigenen Akademie eine fachspezifische Ausbildung zur hybriden Fachberatung.

DAMIT BEGEISTERST DU UNS

- Du hast eine landwirtschaftliche Ausbildung an einer Fachschule oder ein landwirtschaftliches Studium.
- Du bist aufgeschlossen, freundlich, magst Herausforderungen und hast ein Talent für Organisation und Zeitmanagement.
- Kommunikation ist deine Stärke und du hast Freude daran sowohl im Team als auch selbstständig zu arbeiten.
- Engagement, Zuverlässigkeit und Erfolgsorientierung runden dein Profil ab.
- Du verstehst dich als Partner der Landwirte und verstehst es, den Kundennutzen authentisch zu vermitteln und das Verkaufsgespräch erfolgreich zum Abschluss zu bringen.
- Du bist neugierig, wissbegierig und brennst darauf stetig deinen Horizont sowohl persönlich als auch fachlich zu erweitern.

Für mehr Infos, Möglichkeiten zur Bewerbung und weitere Jobs einfach den QR-Code scannen.